

## EDITORIAL



“ In Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig **erfahrene und engagierte Mitarbeitende** sind. Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement in der Corona-Krise. ”

Die Hupac Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr erstmals in ihrer Geschichte mehr als 1 Million Lastwagen-Sendungen von der Strasse auf die Schiene verlagert. Trotz des relativ bescheidenen Wirtschaftswachstums konnte Hupac die Anzahl der Transporte im kombinierten Verkehr um 10,5% auf 1.024.089 Strassen-sendungen und dem Gruppenumsatz um 5,4% auf CHF 611 Millionen steigern. Das Wachstum war zum Teil bedingt durch die Akquisition des Unternehmens ERS Railways im Juni 2018, das im letzten Jahr erstmals ganzjährig in der Hupac Gruppe konsolidiert wurde.



### **Hupac Gruppe gewinnt Marktanteile**

Während das erste Halbjahr 2019 noch relativ wachstumsstark war, zeigte sich in der zweiten Jahreshälfte eine eher verhaltene Nachfrage als Folge der Abschwächung der Konjunktur in Europa. Die Hupac Gruppe konnte 2019 wiederum Marktanteile gewinnen. Dies sowohl im Kernmarkt des alpenquerenden Verkehrs als auch in den nicht-transalpinen Märkten und im Seehafen-Hinterlandverkehr mit Containern, welcher dank der erfolgreichen Integration von ERS heute ein bedeutendes Standbein von Hupac darstellt.

Das Geschäftsergebnis konnte 2019 wegen der sich eintrübenden Konjunktur, des starken Schweizer Franken und der Reduktion der Fördermittel mit der Umsatzentwicklung nicht ganz mithalten. Der EBITDA konnte zwar noch um 4,6% auf CHF 55,4 Mio. gesteigert werden, das Jahresergebnis fiel jedoch mit CHF 5,1 Mio. um 35% oder CHF 2,8 Mio. tiefer als im Vorjahr aus. Dazu trugen negative Währungseffekte von CHF 1,0 Mio. in 2019 und der ausserordentliche Gewinn aus einer Veräusserung einer Beteiligung in 2018 von CHF 1,9 Mio. bei.

### **Investitionen in Terminals, Rollmaterial und IT sichern Zukunft**

Die Hupac Gruppe hat 2019 wiederum sehr viel in die Zukunft investiert. Die Investitionssumme von CHF 75 Mio. ist Ausdruck unserer langfristig angelegten Wachstumsstrategie. Davon sind CHF 32 Mio. in das Rollmaterial geflossen. Ende 2019 verfügte die Hupac Gruppe über eine Flotte von 7.297 Wagenmodulen. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,9% gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren setzt Hupac 21 eigene Strecken- und Manöverlokomotiven ein.

Ein Schwerpunkt waren 2019 die Investitionen in Umschlagterminals in Italien, den Niederlanden, Deutschland und Polen, die sich auf CHF 38 Mio. belaufen. Terminals sind heute die zentralen strategischen Investitionen der Hupac Gruppe. In vielen Regionen Europas sind sie der Engpass für die weitere Verlagerung von Transporten über lange Distanzen von der Strasse auf die Schiene.

Neben den mit Mercitalia Logistics gemeinsam zu entwickelnden Neuanlagen in Milano Smistamento, Piacenza und Brescia konnte Hupac im Oktober 2019 die Mehrheit der Terminalgesellschaft CIM SpA Interporto Novara übernehmen. Ebenso hat Hupac im vergangenen Jahr die Mehrheit an der Terminalgesellschaft Geleen RTC (nahe Maastricht) erworben. Weiter konnte Hupac im Sommer 2019 Absichtserklärungen für die Beteiligung am Bau neuer Terminals auf dem europäischen Teil der Seidenstrasse im Duisburger Kohlehafen und in Minsk (Weissrussland) abschliessen.

### **Langjährige, motivierte Mitarbeitende**

Ende 2019 beschäftigte die Hupac Gruppe 557 Personen, was eine Zunahme von 31 Mitarbeitenden bedeutet. Davon entfallen 227 Personen auf die Schweiz, 256 Personen auf die verschiedenen Tochtergesellschaften in Italien und 74 Personen auf die Niederlassungen in Deutschland, Belgien, Niederlande, Polen, Russland und China. Der Frauenanteil liegt bei 21%. Die mittlere Betriebszugehörigkeit von knapp 11 Jahren ist ein guter Indikator für die Motivation der Mitarbeitenden bei ihrem täglichen Engagement für umweltschonende Transportkonzepte in Europa und darüber hinaus.

Wie wichtig erfahrene und engagierte Mitarbeitende sind, zeigt sich immer in Krisenzeiten. In der COVID-19 Krise haben die Mitarbeitenden innert kurzer Zeit wichtige Prozesse umorganisiert. Das erforderliche Social Distancing und die Hygiene- und Sicherheitsmassnahmen wurden durch Home Office und eine Umgestaltung der Terminalabwicklung wirksam umgesetzt. Gleichzeitig haben sie sichergestellt, dass das Angebot für die Kunden einwandfrei weiter funktioniert. Daneben wurde die Politik dafür sensibilisiert, dass die Infrastruktur von Hupac systemrelevant ist und im Lockdown nicht geschlossen werden darf.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement bei der Bewältigung der Krise. Dank dem ausserordentlichen Engagement der Mitarbeitenden konnte Hupac in der Krise Marktanteile gewinnen.

### **Verlagerungspolitik Schweiz benötigt Fördermittel bis 2030**

Der transalpine kombinierte Verkehr durch die Schweiz wird in bedeutendem Mass von der Schweizer Verkehrspolitik mitgeprägt, deren verfassungsmässig verankertes Ziel die Verlagerung des alpenquerenden Transitverkehrs von der Strasse auf die Schiene ist. Hupac ist mit einem Transportvolumen von 10,5 Mio. Nettotonnen Gütern im Kombinierten Verkehr durch die Schweiz – nebst anderen Operateuren – ein wichtiger Akteur der Verkehrsverlagerung. Hupac unterstützt die nachhaltige Verlagerungspolitik der Schweiz u.a. mit dem gezielten Bau von Terminalinfrastrukturen im Ausland für diese Verkehrspotentiale.

Die Schweizer Verkehrspolitik unterstützt die alpenquerende Verlagerung des Schwerverkehrs mit Betriebsbeiträgen an alle Operateure. Mit dem Ausbau des Flachbahn-Korridors durch die Schweiz sollten diese Beiträge 2023 auslaufen. Da die heutige Zufahrtsinfrastruktur vor allem in Deutschland die angestrebten Produktivitätssteigerungen ab 2024 nicht erlauben wird, hat

Hupac zusammen mit der gesamten Schweizer Transportbranche Ende 2019 ihre Vorstellungen von einer Verlängerung der Betriebsbeiträge bis 2030 auf etwa dem halben Niveau gegenüber heute der Öffentlichkeit präsentiert. Anfang 2020 hat der Nationalrat diesem Förderrahmen überaus deutlich zugestimmt, die Entscheidung des Ständerats (Zweitrat) steht aktuell noch aus.

### **Herausforderungen 2020**

Das laufende Jahr stellt den Kombinierten Verkehr auf eine harte Bewährungsprobe. Die COVID-19 Krise hat Norditalien – und damit unseren wichtigsten Ziel- und Quellmarkt – Ende Februar als erstes Land in Europa mit grosser Heftigkeit ergriffen. Hupac hat sofort reagiert und alle erforderlichen Massnahmen eingeleitet, um die Mitarbeitenden und die Kunden zu schützen. Mit der Einführung von kontaktfreien Prozessen in den Terminals in Italien hat Hupac Pionierarbeit geleistet, welche in der Folge auch den Terminals im Norden Europas zugutegekommen ist.

Während anfangs das Verkehrsaufkommen im Netzwerk der Hupac unverändert hoch war, sind die Volumina im April wegen des Lockdowns in alle europäischen Märkten bis auf minus 40% gesunken. Hupac hat in der Folge Kurzarbeit eingeführt. Der Geschäftsgang entsprach in den letzten Wochen in etwa den Erwartungen unserer COVID-19-Krisenplanung. Die Firma ist finanziell gesund und hat sich über ihre Banken zusätzliche finanzielle Liquidität im Hinblick auf ein längeres Krisen-Szenario gesichert. Hupac erwartet, dass in der zweiten Hälfte 2020 schrittweise eine europaweite Erholung der Transportmengen einsetzen wird.

Hupac hat sich zu Beginn der Krise dafür engagiert, dass die Behörden den Schienengütertransport und die Terminals national und international als systemrelevante Elemente anerkennen. Zudem haben wir auf die Wichtigkeit aufmerksam gemacht, dass diese grossen Infrastrukturen bei regionalen Notsituationen, wie sie zum Teil in Norditalien herrschten, nicht geschlossen werden sollten. Dies hat dazu beigetragen, dass das Angebot von Hupac immer offen stand, auch in der Phase der nationalen Grenzschiessungen. Als Folge hat sich das Vertrauen der Kunden in den kombinierten Verkehr – nach verschiedenen Krisen in den Vorjahren wie zum Beispiel Rastatt – in der Zwischenzeit wieder deutlich verbessert.

Die Aussichten auf die Zeit nach Bewältigung der COVID-19 Krise beurteilen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als erfreulich. Die Fertigstellung des 4-Meter-Korridors auf der Gotthard-Achse nach Abschluss der Bauarbeiten des Ceneri-Basistunnels und des Bözbergtunnels schaffen positive Voraussetzungen, um das Trailer-Segment weiter zu entwickeln.

Hupac entwickelt gleichzeitig die verfügbaren Terminalkapazitäten im Süden und im Norden weiter und unterstützt damit die klima- und umweltschonende Verlagerungspolitik Europas und der Schweiz. Damit ergeben sich sehr gute Chancen für eine weitere Wachstumsphase des kombinierten Verkehrs in unserem Kerngeschäft durch die Schweizer Alpen. Aber auch im maritimen Hinterlandverkehr, mit dem nicht-transalpinen Shuttle Net und in den Russland- und Seidenstrassen-Verkehren sehen wir spannende Möglichkeiten, in enger Zusammenarbeit mit Kunden die Verlagerung auf nachhaltige intermodale Schienentransporte umzusetzen.

### **Stabwechsel an der Spitze der Hupac**

Im laufenden Jahr setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt für die Zukunft unseres über 50-jährigen Unternehmens. Mitte Juni wird der Verwaltungsrat Michail Stahlhut die Gesamtleitung der Hupac Gruppe übertragen. In seiner zweijährigen Übergangszeit als Geschäftsführer der operativen Tochtergesellschaft Hupac Intermodal und stellvertretender Direktor der Hupac AG konnte er sich rasch mit dem Geschäft vertraut machen und seine Expertise als ehemaliger Bahnchef erfolgreich einbringen.

Beni Kunz, seit 2004 in oberster Führungsverantwortung, wird der Hupac seinen einzigartigen Erfahrungsschatz weiterhin zur Verfügung stellen. Ab Mitte des Jahres wird er das Unternehmen als Mitglied des Verwaltungsrats bei strategischen Projekten unterstützen. Bereits heute danke ich Beni Kunz für seinen unermüdlichen Einsatz, seine strategische Weitsicht und seine unzähligen Erfolge im Krisenmanagement. Michail Stahlhut und seiner Führungscrew wünsche ich viel Erfolg und Freude bei der Bewältigung der künftigen Herausforderungen und der Weiterführung unserer langfristigen Wachstumsstrategie im Kombinierten Verkehr.

Für Ihr Verständnis und Ihre Treue als Aktionär von Hupac in dieser herausfordernden Zeit danke ich Ihnen – bleiben Sie gesund!

Hans-Jörg Bertschi  
Präsident des Verwaltungsrats

